

An die Mitglieder des Hohen Landtags

Petition: Solidarisches Liechtenstein

Am 1. September dieses Jahres besuchte Generalsekretär Ban-Ki-moon Liechtenstein aus Anlass der zwanzigjährigen Mitgliedschaft unseres Landes bei der UNO. In seiner auch von den vielen anwesenden Landtagsabgeordneten und Mitgliedern der Regierung mit viel Applaus bedachten Rede im vollbesetzten Gemeindesaal von Vaduz lobte er unser Land für seine beispielhafte Mitarbeit in der UNO. Liechtenstein habe sich als solidarischer, den Menschenrechten verpflichteter Partner profiliert.

Zur Weltwirtschaft und zur Finanzierung von Entwicklung für die Ärmsten sagte Generalsekretär Ban Ki-moon wörtlich:

“Eine Sache ist klar. Wir können nicht zu den Verhältnissen vor der Krise zurückkehren. Die Weltwirtschaft darf nicht länger die Verletzlichsten und Benachteiligten ignorieren.”
“Es ist eine Grundfrage der Moral: Die am wenigsten für die Krise verantwortlich sind, haben den höchsten Preis bezahlt - Sie verloren ihre Arbeit, haben höhere Lebenshaltungskosten und somit wachsende Schwierigkeiten, ihre Familien über Wasser zu halten.”
“Die offizielle Entwicklungszusammenarbeit ist nach wie vor ausschlaggebend. In vielen Ländern gerät die Hilfe in Folge knapper Haushaltsmittel unter Druck. Ich hoffe, dass Liechtenstein, das bei seinen entsprechenden Verpflichtungen bereits bedeutende Fortschritte erzielt hat, seine langjährigen Zusagen einhalten und das 0.7 Prozent-Ziel erreichen wird.”

Sehr geehrte Mitglieder des Landtags

Wir - ehemalige und aktuelle Fachkräfte und PraktikantInnen des LED im Ausland - teilen diese Analyse von Generalsekretär Ban Ki-moon. Wir appellieren an den Hohen Landtag, weiterhin am 0.7 Prozent-Ziel festzuhalten.

Auch im Namen der Benachteiligten bitten wir die Abgeordneten darum, die im Juni-Landtag beschlossenen Kürzungen für die „Internationale Humanitäre Zusammenarbeit und Entwicklung“ im Rahmen der kommenden Budgetsitzung zurückzunehmen.

_____, _____
Ort Datum

Name, Vorname	Adresse	Unterschrift